

„Wissensbilanz – Made in Germany“ goes Berlin

Das Konzept und die Erfahrungen mit der Wissensbilanzierung, die am 17. September 2009 im Haus des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. präsentiert werden, entstammen dem Projekt „Wissensbilanz – Made in Germany“.

Dieses vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) initiierte Pilotprojekt soll vor allem mittelständischen Unternehmen aufzeigen, wie sie ihre immateriellen Unternehmenswerte wie Wissen und Fähigkeiten der Mitarbeiter, interne Führungsstrukturen und externe Beziehungen erheben, darstellen, bewerten und besser nutzen können.

Warum brauchen kleine und mittelständische Unternehmen eine Wissensbilanz?

- ▶ Die Transparenz des Unternehmens wird erhöht. Ziel ist die Nutzung und Weiterentwicklung der Erfahrungen und des Wissens der Mitarbeiter, um die Steuerbarkeit des Unternehmens zu erhöhen.
- ▶ Die Wissensbilanz ist ein innovatives Managementinstrument, das über fundiertere Entscheidungsgrundlagen die zukünftige Leistungsfähigkeit sichert.
- ▶ Das in den Unternehmen schlummernde Wissenskapital und Wissenslücken werden systematisch aufgefunden; ebenso systematisch können Nutzungs- und Entwicklungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden.
- ▶ Die Wissensbilanz kann einen verbesserten Zugang zu Kapital für solide Unternehmen ermöglichen.
- ▶ Mit der Wissensbilanz kann eine verbesserte Außenwirkung gegenüber Kunden und Lieferanten erzielt werden.
- ▶ Der gezielte Einsatz von Wissenskapital ist für ein Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Ansprechpartner

Anmeldung

Bitte reichen Sie nach Arbeitsfeldern getrennt eine verbindliche Namensliste der Teilnehmenden ein.

Anmeldungen bitte bis zum 26.08.2009 an

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Miranda Chrestin

E-Mail: chrestin@deutscher-verein.de

Tel.: +49 (0) 30 629 80 604

Fax: +49 (0) 30 629 80 650

Veranstaltungsort

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Raum 008

Michaelkirchstraße 17-18

10179 Berlin-Mitte

Internet: www.deutscher-verein.de

Fachliche Koordination

Arbeitskreis Wissensbilanz

Dr.-Ing. Peter Heisig, eureki, Berlin, Cambridge

Tel.: (030) 69 20 94 55

E-Mail: info@akwissensbilanz.org

Koordination der Veranstaltungsreihe

AWV – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung

Dr. Ulrich Naujokat

Gottfried Glöckner

Internet: www.awv-net.de

Weitere Informationen über das Projekt

„Wissensbilanz – Made in Germany“ finden Sie unter:

www.akwissensbilanz.org und www.bmwi.de

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Fit für den
Wissenswettbewerb



Informationsveranstaltung

Wissensbilanz – Made in Germany

Wissen als Chance für den Mittelstand

Berlin, 17. September 2009

www.wissenmanagen.net



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

Grußwort

Wissensbilanz – Erfolgsfaktor für den Mittelstand

Die Förderung und der gezielte Einsatz der Ressource Wissen ist heute ein entscheidender Erfolgsfaktor. Neben harten Fakten entscheiden zunehmend die sogenannten „weichen“ Faktoren wie das Know-how der Mitarbeiter, interne Führungsstrukturen sowie Lieferanten- und Kundenbeziehungen über den wirtschaftlichen Erfolg.

Häufig treten diese weichen Faktoren durch Kostendruck und verschlankte Unternehmensstrukturen in den Hintergrund, obwohl die Ressource Wissen der Mitarbeiter im Unternehmen gerade dann überlebensnotwendig werden kann. Mit der „Wissensbilanz“ steht ein innovatives und bereits erprobtes Instrument bereit, das die weichen Faktoren optimal zum Einsatz bringt. Darüber hinaus ist es einfach handhabbar.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist überzeugt, dass die Wissensbilanz nicht nur für Unternehmen, sondern auch für soziale Einrichtungen mit einem hervorragenden Aufwand-Nutzen-Verhältnis einsetzbar ist. Auch über diese Informationsveranstaltung hinaus sind wir daher gern Ihr erster Ansprechpartner für das Thema Wissensbilanz.

Wir laden Sie herzlich ein, in unserer Informationsveranstaltung die Wissensbilanz als Erfolgskonzept für Ihren Betrieb zu erleben. Experten berichten aus der betrieblichen Praxis und zeigen, wie es funktioniert.

Bärbel Habermann
Stellvertretende Geschäftsführerin
Deutscher Verein für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

Programm

13:45 Uhr

Anmeldung

14:00 Uhr

Begrüßung

Bärbel Habermann,
Stellvertretende Geschäftsführerin
Deutscher Verein für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

14:05 Uhr

„Die Wissensbilanz als pragmatisches Instrument der Unternehmensentwicklung – Nutzen, Vorgehen und Präsentation der Wissensbilanz-Toolbox“

Dr.-Ing. Peter Heisig, eureki, Berlin –
Cambridge und Arbeitskreis Wissens-
bilanz

14:35 Uhr

„Integration von Wissensmanagement in Geschäftsprozesse – Eine Einführung“

Klemens Keindl, Core Business
Development GmbH, Berlin

15:00 Uhr

Praxisbeispiel: domino-world, Birkenwerder/Berlin

„Wissensbilanz verbessert Unternehmenseführung – Erfahrungen eines Dienstleisters“
Lutz Karnachow, Gründer und Vorstand
domino-world



„Die Wissensbilanz hat uns unsere Stärken und Schwächen klar vor Augen geführt und genau gezeigt, was wir als nächstes tun sollten, um noch erfolgreicher zu werden.“

Lutz Karnachow, domino-world, Birkenwerder/Berlin

15:30 Uhr

Pause

16:00 Uhr

Praxisbeispiel: Deutscher Caritas Verband e.V., Freiburg i.Br.

„Einblicke in die Praxis: Erstellung von Wissensbilanzen im Bereich der Caritas“
Birgit Winterhalter, Referentin
Wissensmanagement

16:30 Uhr

Wissensbilanz und Wissensmanagement im Dialog: Nachfragen an die Praktiker

- Lutz Karnachow
- Birgit Winterhalter
- Peter Heisig
- Robert Freund
- Klemens Keindl

17:00 Uhr

Tipps und Angebote rund um die Wissensbilanzierung

Peter Heisig
Robert Freund, M.A.

17:30 Uhr

Diskussion und Schlusswort

Moderation

Robert Freund, M.A.



„Die sich beschleunigende Globalisierung bedeutet für die deutsche Wirtschaft eine dramatische Veränderung von Wettbewerbsverhältnissen und Standortfaktoren. Der Faktor Wissen und die wissensorientierte Unternehmensführung gewinnen daher gerade in einem Hochlohnland wie Deutschland zunehmend an Bedeutung.“

Dr. Rolf Hochreiter, Projektverantwortlicher „Wissensbilanz – Made in Germany“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie